



02.02.2025

Fachgruppe Sozialpädagogische Berufe

Bericht zum Jahresanfang

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die GEW Brandenburg wünscht allen Mitgliedern ein gesundes, neues Jahr 2026!

Ich hoffe, 2026 startet für Euch mit Zuversicht, Energie und möglichst vielen guten Momenten im Arbeitsalltag. In diesem Januar-Newsletter geht es unter anderem um das aktuelle Faktenblatt von BIBB/BAuA zu hohen Arbeitsanforderungen und Gesundheit, mehr Vorteile für Gewerkschaftsmitglieder ab 2026 sowie neue Perspektiven durch den dualen Studiengang „Kindheitspädagogik“ an der FH Potsdam.



© Bild: DS stories / Pexels



1 Gewerkschaftsbeiträge ab 2026 steuerlich absetzbar – Anerkennung für Engagement

Gute Nachricht: Bundestag und Bundesrat haben im Dezember 2025 beschlossen, dass Gewerkschaftsbeiträge ab 2026 zusätzlich zum Arbeitnehmerpauschbetrag von der Einkommensteuer abgesetzt werden können – ein Schritt, der das gewerkschaftliche Engagement endlich steuerlich anerkennt. Gewerkschaftsmitglieder können künftig in der Regel zwischen 25 % und 35 % ihres Beitrags vom Finanzamt zurückbekommen.

2 Faktenblatt zeigt: Erzieherinnen stark belastet und häufig krank

Ein aktuelles Faktenblatt der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) macht deutlich, wie hoch die Belastungen im Beruf der Erzieherinnen und Erzieher sind. Die Beschäftigten berichten deutlich häufiger als andere Berufsgruppen von psychischen und körperlichen Anforderungen, etwa durch Lärm, Zeitdruck, emotionale Belastungen sowie körperlich anstrengende Tätigkeiten wie Heben, Bücken oder langes Stehen.

Die Folgen sind spürbar: Erzieherinnen haben **mehr Krankheitstage**, arbeiten öfter trotz Krankheit (Präsentismus) und leiden besonders häufig unter **Erschöpfung, Rücken- und Nackenschmerzen sowie emotionaler Belastung**. Gleichzeitig empfinden viele ihre Arbeit zwar als sinnvoll, erleben jedoch wenig Handlungsspielraum und zu wenig Anerkennung.

Das Fazit der Studie ist klar: Um die Gesundheit der Beschäftigten zu schützen, braucht es dringend bessere Arbeitsbedingungen, mehr Wertschätzung sowie gezielte Präventions- und Entlastungsmaßnahmen.

Hier geht es zum Faktenblatt:

[www.baua.de/DE/Angebote/
Publikationen/Fakten/BIBB-BAuA-55](http://www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Fakten/BIBB-BAuA-55)





3 GEW: „Nein zur Wehrpflicht!“ Bildungsgewerkschaft zum Wehrdienst- Modernisierungsgesetz

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) sagt „Nein“ zu dem Wehrdienst-Modernisierungsgesetz, das der Bundestag im Dezember beschlossen hat.

„Wir nehmen wahr, wie sehr die Frage nach der Zukunft der Bundeswehr die deutsche Gesellschaft, vor allem aber auch die jungen Menschen, bewegt. Und für uns ist klar: Pflichtdienste bedeuten immer einen starken Eingriff in die Entscheidungsfreiheit junger Menschen, gegen den wir uns klar positionieren“, sagte GEW-Vorsitzende Maike Finnen mit Blick auf die Bundestagssitzung. „Wir verlangen nachdrücklich, ausschließlich den Weg der Freiwilligkeit zu gehen.“

n Artikel:
semitteilungen/
wehrpflicht



4 Jetzt für den Deutschen Kita-Preis 2026 bewerben!



Der Deutsche Kita-Preis geht in die nächste Runde. Bis zum 20. März 2026 können Kitas und lokale Bündnisse ihre Bewerbung ganz einfach einreichen unter www.deutscher-kita-preis.de/bewerbung.

Mitmachen lohnt sich: Auf die Preisträger warten Preisgelder von bis zu 25.000 Euro. Insgesamt ist die Auszeichnung mit 110.000 Euro dotiert. Der Deutsche Kita-Preis ist weit mehr als eine Auszeichnung. Er bietet die Chance, die eigene Arbeit zu reflektieren, neue Impulse zu gewinnen und die pädagogische Qualität nachhaltig zu stärken.

Herausragende Arbeit in der frühen Bildung verdient Aufmerksamkeit: Deshalb können Kitas und Bündnisse auch vorgeschlagen werden unter www.deutscher-kita-preis.de/empfehlung.

Alle Informationen zum Bewerbungsverfahren
und zur Auswahl der Preisträger finden
Interessierte unter: www.deutscher-kita-preis.de



4 Veranstaltungshinweis: Hingeschaut 2026

Hingeschaut statt Weggeschaut: Was tun, wenn`s schief läuft?

Datum: 02.03.2026

Online-Fachtag im Rahmen eines politischen und fachlichen Qualitätsaufrufs für die ambulanten aufsuchenden Erziehungshilfen in Familien

Im Fokus des 5. Fachtags in unserer „Hingeschaut-Reihe“ zu den aufsuchenden Erziehungshilfen in Familien steht die Frage, welchen Einfluss das Verhalten von uns Fachkräften in der Arbeit mit den Familien auf die Qualität von Hilfen hat.

- Woran merken Fachkräfte, dass etwas nicht gut läuft und was können sie tun, um nachhaltige Veränderungen zu unterstützen?
- Was sind die implizierten Erwartungen an Familien, welche Wechselwirkungen entstehen und wie können mit einem Blick in den Spiegel Selbstreflexionsprozesse so aktiviert werden, dass die Familie vielleicht wieder erreicht wird?
- Welche Rollen spielen Arbeitsbeziehungen in Teams und zwischen Trägern und Jugendämtern?



Hier geht es zur Anmeldung:

[www.erklaerstudio.de/
hingeschaut2026](http://www.erklaerstudio.de/hingeschaut2026)



5 Arbeitsrealität stationärer Kinder- und Jugendhilfe in Brandenburg

Ziel dieser Umfrage ist es, die tatsächlichen Arbeitsbedingungen in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Brandenburg aus Sicht der Beschäftigten zu erfassen. Die Ergebnisse sollen zur fachlichen, gewerkschaftlichen und fachpolitischen Einordnung genutzt werden. Die Umfrage erfolgt anonym und dauert circa 10 Minuten. Vielen Dank für Ihren Beitrag zur Abbildung der Arbeitsrealität in Brandenburg.

Die Teilnahme ist freiwillig. Es werden keine Rückschlüsse auf einzelne Personen oder Einrichtungen gezogen.

Hier geht es zur Umfrage:

[https://gewbrandenburg.limesurvey.net/
958877?lang=de-informal&newtest=Y](https://gewbrandenburg.limesurvey.net/958877?lang=de-informal&newtest=Y)





6 Interview des Monats: Kindheitspädagogik Dual – Mit Wissen und Haltung Zukunft gestalten

Mit dem neuen dualen Studiengang Kindheitspädagogik Dual an der Fachhochschule Potsdam entsteht ab Oktober 2026 ein modernes, praxisintegriertes Studienangebot für alle, die Kinder auf ihrem Bildungsweg begleiten und sie und ihre Familien stärken. Der Studiengang verbindet wissenschaftliche Grundlagen mit einer intensiven Praxiserfahrung und eröffnet so neue Perspektiven für die frühkindliche Bildung. **Der Studiengang Kindheitspädagogik Dual startet zum 1. Oktober 2026.**

Die GEW Brandenburg konnte mit Frau Prof. Dr. Tanja Salem, Studiengangsleitung im Studiengang Bildung und Erziehung in der Kindheit (B.A.) und Frau Katharina Fischer, Studiengangsentwicklung Kindheitspädagogik Dual an der Fachhochschule Potsdam, über das neue Bildungsangebot sprechen.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um das Studium zu starten?

Der Studiengang Kindheitspädagogik Dual will zur akademischen Weiterentwicklung des pädagogischen Berufsfeldes beitragen und ist keine Konkurrenz zur Erzieher*innenausbildung.

Während die Erzieher*innenausbildung stärker handlungsorientiert ist, legt das Studium der Kindheitspädagogik einen besonderen Schwerpunkt auf wissenschaftliche Reflexion, Forschungskompetenz und Theorie-Praxis-Transfer.

Studierende erwerben Kenntnisse, um pädagogische Qualität zu analysieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Sie lernen Fragen der Profession, Bildungsprozesse und institutionelle Rahmenbedingungen forschend zu betrachten und auf dieser Basis innovative Konzepte zu gestalten.

Damit bringen Kindheitspädagog*innen eine wichtige zusätzliche Perspektive in Einrichtungen der frühen Bildung ein. Sie sind Fachkräfte mit wissenschaftlichem Blick und praktischen Handlungsfähigkeiten.

Welche theoretischen Grundlagen in Bezug auf das Bild vom Kind werden vermittelt?

Die Studierenden setzen sich unter anderem mit erziehungswissenschaftlichen und entwicklungspsychologischen Grundlagen und pädagogischen Ansätzen auseinander, die Kinderrechte, Partizipation und Diversität in den Vordergrund stellen. Kinder werden als eigen-



ständige Persönlichkeiten verstanden, die sich in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt selbst bilden und ihre Welt mitgestalten.

Gelernt wird die Kinderperspektiven einzunehmen, ihre Sichtweisen ernst zu nehmen und diese auch in Qualitätsentwicklungs- und Forschungsprozesse einzubeziehen. Kindheitspädagog*innen verstehen sich somit auch als Anwält*innen der Kinder. Sie begleiten, bestärken und geben ihnen eine Stimme in Bildungseinrichtungen und in der Gesellschaft.

Wie werden (auch kritisch) die Umsetzungsmöglichkeiten theoretischer Modelle und Haltungen in der Praxis reflektiert?

Studierende machen häufig die Erfahrung, dass eine Differenz zwischen theoretischem Wissen und dessen Anwendung in der Praxis besteht. Dieses Differenzerleben wird unter Umständen durch knappe Ressourcen und Personalmangel in pädagogischen Arbeitsfeldern verschärft. Das duale Studium bietet daher Räume, in denen Studierende ihre Erfahrungen gemeinsam mit Dozent*innen analysieren, kritisch reflektieren und Handlungsoptionen entwickeln.

Ein begleitendes Mentoring sowie der enge Austausch mit Praxispartnern unterstützen die Verbindung zwischen Theorie und Praxis.

Welche Beteiligungsformen und gewerkschaftlichen Interessensvertretungsmöglichkeiten werden vermittelt?

Berufliche Identität bedeutet auch, sich für die Profession stark zu machen. Daher ist es Teil des Studiums sich mit berufspolitischen und gewerkschaftlichen Fragen auseinanderzusetzen.

Die Studierenden lernen, wie wichtig es ist, sich für gute Arbeitsbedingungen, faire Rahmenbedingungen und die Weiterentwicklung des Berufsfeldes einzusetzen. Dabei werden auch Beteiligungsformen, Mitbestimmungsrechte und gewerkschaftliche Strukturen vorgestellt. Wir möchten Studierende befähigen, mitzugestalten und ihre Stimme zu erheben im Sinne der Kinder, der Familien und ihrer eigenen Profession.

Das Interview führten: Maria Schäfer und Katarina Tkachenko

Jetzt bewerben oder Praxispartner werden!

E-Mail: kindheitspaedagogikdual@fh-potsdam.de

Website: www.fh-potsdam.de



Lust mitzumachen?

Melde dich gerne bei deiner Landesfachgruppe Sozialpädagogische
Berufe: Maria Schäfer, Vorsitzende

Mail: schaefer@gew-brandenburg.de



Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Brandenburg



**Wir bilden
Brandenburg.**

GEW BRANDENBURG